stets vorhandene Gehalt der technischen Formollösungen an freier Säure erfordert noch eine Korrektur, die bestimmt wird durch Titrierung einer genau abgewogenen oder abgemessenen Menge der Lösung mit $\frac{n}{10}$ -Natronlauge und Phenolphthaleïn als Indikator.

Das angegebene Verfahren ist für die Untersuchung technischer Formollösungen ausgearbeitet. Für die Bestimmung von Formaldehyd in anderen Untersuchungsobjekten werden die Mengen der zu benutzenden Reagenzien abzuändern sein. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Menge der anzuwendenden Natronlauge genügt, um aus dem vorhandenen Salmiak mindestens so viel Ammoniak frei zu machen, als zur Überführung des Formaldehyds in Hexamethylentetramin nötig ist, dass diese Menge aber nicht hinreicht, um alles vorhandene Chlorammonium zu zersetzen.

Über Hefen und Weinsteine veröffentlicht P. Carles¹⁾ eine Arbeit, in welcher er über das mit Ditartrat verunreinigte Kalziumtartrat der Traubentrester berichtet.

Zur Bestimmung des im rohen Kalziumtartrat enthaltenen Kaliumditartrats ermittelt man zunächst in dem rohen, gleichmäßig gemischten Kalziumtartrat die Gesamtweinsäure nach Goldenberg²⁾. Hierauf kocht man 10 g des gleichen Tartrats 5 Minuten lang mit 50 ccm 90prozentigem Alkohol aus, filtriert und wiederholt das Auskochen 3 bis 5-mal mit je 25 ccm Alkohol, bis das Filtrat nicht mehr sauer reagiert. Dadurch werden die anhängende Salzsäure, sowie die sauer reagierenden Salze, wie Phosphate, Aluminium- und Eisensalze, entfernt. Nun kocht man das so gereinigte Tartrat je 5 Minuten lang einmal mit 50 ccm, zwei weitere Male mit je 25 ccm Wasser aus, wodurch dem Tartrat lediglich das Kaliumditartrat entzogen wird. Die auf diese Weise in 10 g Tartrat ermittelte Menge Kaliumditartrat multipliziert man mit 7,979 und zieht dieses Produkt von der anfangs gefundenen Gesamtweinsäure ab. Die Differenz ergibt die im rohen Tartrat in Form von Kalziumtartrat enthaltene Weinsäure.

Über die Bestimmung von Bernsteinsäure und Weinsäure in Gemischen macht Makowka³⁾ Angaben.

Durch eine Aufschlammung von frisch gefälltem und ausgewaschenem Magnesiumhydroxyd kann aus einem Gemisch von Weinsäure und Bernsteinsäure Magnesiumtartrat abgeschieden werden. Dieses Salz, welches

1) Ann. des falsifications **7**, 254; durch Chem. Zentralblatt **85**, II, 358.

2) Vergl. diese Zeitschrift **47**, 57 (1908).

3) Riedel's Ber. 1908, S. 44; durch Chemiker-Zeitung **32**, R. 302.